

# SCHULPROGRAMM DER SCHULE AUF DEM LICHTEN BERG



Beschluss der Gesamtkonferenz vom  
Beschluss der Schulkonferenz vom

## Inhaltsverzeichnis

1. Schulspezifische Rahmenbedingungen	2
1.1 Schulisches Umfeld	2
1.2 Pädagogische und personale Struktur	2
1.3 Räumliche und sächliche Ausstattung	2
1.4 Schulprofil	3
1.5 Organisations- und Leitungsstruktur	4
1.6 Ausbildungsschule	4
1.7 Inklusion	5
1.8 Kinder-und Jugendschutz	5
1.9 Prävention	6
1.10 Partizipation und Demokratie	6
2. Pädagogische Philosophie und Leitbild	7
2.1 Unsere Philosophie	7
2.2 Leitbild	7
3. Bestandsanalyse der Qualität der unterrichtlichen Prozesse	9
3.1 Der Unterricht in der Jahrgangsmischung der Klassen 1 bis 3	10
3.2 Der Unterricht in der Jahrgangsmischung der Klassen 4 bis 6	12
3.3 Gemeinsame Vorhaben der Schule	13
4. Zusammenarbeit in den Teams	14
5. Förderung und Sozialarbeit	15
5.1 Dyskalkulie	15
5.2 LRS15	
5.3 DaZ	16
5.4 Sonderpädagogische Arbeit in der Schule	16
5.5 Schulsozialarbeit	17
5.6 Buddy-Projekt an beiden Standorten	17
6. Curriculum (Teil C)	18
7. eFöB-Konzept	18
8. Kooperationen	19
9. Eltern- und Gremienarbeit	21
10. Förderverein	23
11. Fortbildungskonzept	23
12. Ziele und Inhalte der internen Evaluation	26

# 1. Schulspezifische Rahmenbedingungen

## 1.1. Schulisches Umfeld

Unsere Schule befindet sich im Bezirk Lichtenberg im nördlichen Bereich der Frankfurter Allee. Umgeben von Parks und Spielplätzen liegt sie sehr zentral und ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln optimal zu erreichen. Im Einzugsgebiet befinden sich Ein- und Mehrfamilienhäuser mit vielfältiger Mieterstruktur.

## 1.2. Pädagogische und personale Struktur

An unserer Schule lernen momentan knapp 630 Kinder mit 37 verschiedenen Nationalitäten. Unser motiviertes Kollegium besteht zur Zeit aus 42 Lehrerinnen und Lehrern, davon 2 Sonderpädagoginnen, 2 Referendarinnen, 21 Erzieherinnen und Erziehern, davon 2 Integrationserzieherinnen und 1 koordinierende Erzieherin, 1 Lebenskundelehrerin, 2 Schulsozialarbeiterinnen und 1 Schulsozialarbeiter, 2 Hausmeistern, 1 Sekretärin, 1 Verwaltungsleiter sowie 1 zweiter Konrektor und 1 Schulleiterin. Die Klassen sind überwiegend altersgemischt organisiert. Es gibt 15 Klassen in den Klassenstufen 1-3 und 10 Klassen in den Klassenstufen 4-6 sowie 2 Willkommensklassen (1x Klassenstufen 3/4 und 1x Klassenstufen 5/6). Die Schulanfangsphase erstreckt sich über 3 Klassenstufen. Aktuell werden 21 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf durch unsere Sonderpädagoginnen gefördert. Im Bereich Deutsch als Zweitsprache werden an unserer Schule momentan 121 Kinder unterstützt.

Die Grundschule auf dem lichten Berg ist eine offene Ganztagschule mit einer Betreuungszeit von 6 - 18 Uhr. Ebenso kann eine Ferienbetreuung beantragt werden.

## 1.3. Räumliche und sächliche Ausstattung

Unsere Lernumgebung verteilt sich auf drei Schulgebäude: Das Hauptgebäude und das Ergänzungsgebäude/MEB (Atzpodienstraße 19) sowie unsere Filiale (Siegfriedstraße 208-210). Die Gebäude befinden sich etwa 10 Gehminuten voneinander entfernt.

In den drei Gebäuden verteilen sich insgesamt

- 26 Klassenräume zum großen Teil mit Smartboard, Beamer oder PC ausgestattet
- 1 Computerraum
- Fachräume für Nawi, Kunst, Sachunterricht, Englisch, Musik, Lebenskunde und Förderung

- 2 Schülerbibliotheken
- 3 Schülerinseln
- 1 Entspannungsraum
- 1 Holzwerkstatt/Keramikwerkstatt
- 15 Freizeiträume der ergänzenden Förderung und Betreuung
- 2 Büros für die Schulsozialarbeit
- 4 Pädagogenzimmer
- 4 Räume für Schulleitung, Verwaltung und Sekretariat
- 2 Hausmeisterbüros
- 3 große Essensräume, die auch für Veranstaltungen genutzt werden
- 2 Schulhöfe mit grünem Klassenzimmer, Basketballplatz, Tischtennisplatten, Fußballplatz sowie Sandkasten und Klettergerüst
- 1 Dreifeld-Sporthalle mit Versammlungsraum und Küche

#### 1.4. Schulprofil

An unserer Schule lernen wir nach dem Leitgedanken Maria Montessoris „Hilf mir, es selbst zu tun.“ Der Unterricht in Deutsch und Mathe ist größtenteils in individuellen Lernwegen organisiert, welche die Kinder zum selbstständigen und selbstorganisierten Arbeiten anhalten. Der Pädagoge oder die Pädagogin beobachtet dabei genau und unterstützt die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Bedürfnisse in ihrem schulischen Lernen. Der Unterricht an unserer Schule wird möglichst im Block organisiert. Täglich gibt es offene Unterrichtsstunden, die für die Arbeit an den Lernwegen genutzt werden. Jeder neue Inhalt wird den Schülerinnen und Schülern in Kleingruppen in der sogenannten Einführungsstunde vermittelt. Der Fachunterricht (z.B. Kunst, Sachunterricht, Musik und Sport) werden jahrgangsübergreifend am gleichen Thema unterrichtet. Im Unterricht werden alle möglichen Sozialformen genutzt, um den Schülerinnen und Schülern vielfältige Arbeitserlebnisse zu ermöglichen. Die Klassenräume sind als vorbereitete Lernumgebung angelegt. Materialien, welche den Lernprozess unterstützen, sind für die Kinder frei zugänglich und nutzbar. Die Materialien sind von der Lehrkraft ausgewählt und auf die verschiedenen Altersstufen, Wissensstände und individuellen Kompetenzen der Lernenden abgestimmt. Zudem arbeiten wir an unserer Schule in den Fächern Sachunterricht, Nawi und Gewi weitgehend projektorientiert.

Um die ganzheitliche Bildung unserer Kinder zu fördern, ist die ergänzende Förderung und Betreuung (Hort) an unserer Schule ein sehr bedeutender Grundpfeiler. Momentan nutzen 406 Kinder das Angebot der Nachmittagsbetreuung, welches sich am Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule orientiert. Jeder Klasse der Jahrgangsstufe 1-3 ist ein fester Erzieher oder eine feste Erzieherin zugeordnet, der/die vier Unterrichtsstunden pädagogische Unterstützung leistet sowie ggf. auch Schulausflüge, Klassenfahrten, Sportwettkämpfe und den Schwimmunterricht begleitet. Der Nachmittagsbereich ist sowohl halboffen als auch gruppenbezogen organisiert. In den Jahrgangsstufen 4-6 wird ausschließlich offen gearbeitet. Die Kinder bekommen in ihren Klassen die Möglichkeit einer wöchentlichen Hausaufgabenbetreuung. Zudem haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit am Nachmittag zwischen zahlreichen Angeboten (z. B. Basteln, Chor, Tanzen, Aerobik, Umgang mit Holz, Kinderyoga, Darstellendes Spiel etc.) zu wählen. Natürlich wird auch auf das freie Spiel in unserer Einrichtung großen Wert gelegt. Um den Kindern einen größtmöglichen Pool an Spielmaterial zur Verfügung zu stellen, spielt auch unser Förderverein eine tragende Rolle. Zahlreiche Vorhaben und Projekte konnten durch Spenden realisiert werden.

### 1.5. Organisations- und Leitungsstruktur

An unserer Schule gibt es eine erweiterte Schulleitung. Sie besteht aus der Schulleitung, der koordinierenden Erzieherin des Ganztagsbereichs, den Teamleitern der Jahrgangsstufen, einer Erzieherin sowie einer Schulsozialarbeiterin. Alle Mitglieder verständigen sich in regelmäßigen Abständen über aktuelle Fragen der Unterrichts- und Erziehungsarbeit. Zudem werden Absprachen zur inhaltlichen Vorbereitung von Konferenzen und Beschlüssen getroffen.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher sind an der Partizipation im schulischen Alltag interessiert. Zudem wünschen wir uns die zahlreiche Mitwirkung der Eltern. Dazu finden regelmäßig Elterngespräche und halbjährliche Feedbackgespräche, Elternabende und Konferenzen unter Teilnahme der Eltern statt, so dass eine transparente Kommunikation und durchgehende Unterstützung durch die Eltern in verschiedenen Bereichen gewährleistet ist.

### 1.6. Ausbildungsschule

Unsere Schule strebt danach, sich immer weiter zu entwickeln, um unseren Schülerinnen und Schülern bestmögliche Bedingungen zu bieten. Dazu gehört auch die Sicherung von qualifiziertem

und motiviertem Personal. Daher sind wir bemüht, Auszubildende, Studenten und Referendare an unserer Schule auszubilden und ihnen einen Arbeitsort zu bieten, an dem sie sich wohlfühlen.

### 1.7. Inklusion

Als inklusive, offene Ganztagschule wollen wir, dass Lernende mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam leben und lernen. Wir wollen beeinträchtigten oder von Beeinträchtigung bedrohten Schülerinnen und Schülern bei uns an der Schule die Möglichkeit geben mit allen anderen Lernenden zusammen zu sein und gleichberechtigt betreut und gefördert zu werden. Dabei wollen wir jedes Kind individuell unterstützen und zur Selbstständigkeit erziehen. Wir wollen alle Kinder gleichberechtigt auf das spätere Leben vorbereiten. Dabei beachten wir stets die persönlichen Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten aller am schulischen Leben beteiligten Personen. Das Vorhandensein von Beeinträchtigung wird hierbei als selbstverständlicher Teil der Vielfalt akzeptiert. Jede pädagogische Intervention passt sich den Gegebenheiten des schulischen Umfeldes an. Schülerinnen und Schüler mit und ohne Beeinträchtigung haben aufgrund individueller Erfahrungen die Möglichkeit voneinander zu lernen. Sie entwickeln soziale Fähigkeiten und Verantwortungsbewusstsein, lernen mit Beeinträchtigung umzugehen und sie als etwas Normales und Alltägliches anzuerkennen. Dabei erleben sie sich als gleichwertiges Mitglied der Gemeinschaft. Verschiedenheit wird als Bereicherung und Normalität erfahren.

### 1.8. Kinder- und Jugendschutz

Der Kinder- und Jugendschutz ist wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die Sicherheit der Kinder an unserer Schule steht an erster Stelle. Mobbing, Gewalt, insbesondere sexualisierte Gewalt gegenüber Schülerinnen und Schülern sollen verhindert werden.

Im Schuljahr 2022/2023 startete daher das schuleigene Krisenteam, in Zusammenarbeit mit der Schulgemeinschaft, mit der Erstellung des Kinder- und Jugendschutzkonzeptes. Dieses ergänzt die handlungsleitenden Dokumente der Senatsverwaltung: „Handlungsleitfaden Kinderschutz“ und „Notfallpläne für Berliner Schulen“ und enthält Regelungen zum Schutz der Kinder in der Schule und stellt einen Orientierungsrahmen dar, der über sämtliche präventive sowie intervenierende Schutzmechanismen vor Ort und außerschulisch, bei externen Partnern, informiert.

Im Zuge dessen wurde ein sogenannter „Verhaltenskodex“ entwickelt. Dieser enthält Verhaltensrichtlinien für schulisches Personal im Umgang mit Schülerinnen und Schülern unserer Schule.

Bei der Erstellung des Kinder-und Jugendschutzkonzeptes wurden die Schülerinnen und Schüler, das schulische Personal sowie die Eltern oder Erziehungsberechtigten der Kinder mit eingebunden. Anfang des Schuljahres 2024/2025 wird das Kinder-und Jugendschutzkonzept mit Zustimmung der Gremien verabschiedet und dann auf unserer Homepage online gestellt.

### 1.9. Prävention

Wir wollen uns für ein gutes Schulklima einsetzen. Die schulische Prävention umfasst alle Ideen, Bestrebungen und Handlungen, die dieses Ziel anstreben. Im Mittelpunkt steht die Zufriedenheit und das Wohlergehen unserer Schulgemeinschaft. Wesentliche Bereiche der Prävention sind unter anderem die Gesundheitsförderung und die Gewaltprävention.

Wir setzen uns für die Etablierung des „sozialen Lernens“ als festen Unterrichtsbestandteil in allen Klassen ein. Wir wollen alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule dazu befähigen Beziehungen zu anderen Menschen in Respekt, Gleichberechtigung und gewaltfreier Verständigung zu gestalten. Sie sollen lernen, wie sie ihr Leben positiv mitgestalten können und ihre körperliche, soziale und geistige Entwicklung bewusst beeinflussen können. Dafür nutzen wir das Lebenskompetenzprogramm „Eigenständig werden“. Regelmäßig werden Inhalte aus diesem Programm mit den Kindern besprochen. Alle Kolleginnen und Kollegen wurden zu diesem Programm geschult.

Darüber hinaus finden jährlich Präventionsveranstaltungen zu den Themen Mobbing, Gewalt und sexualisierter Gewalt statt. Wir nutzen unter anderem die Präventionsangebote der Berliner Polizei, des „karuna prevents“, Eukitea, des Strohalm e.V. und des SIBUZ.

Fester Bestandteil unserer schulischen Prävention ist auch das Buddyprogramm. Jährlich bilden wir über 60 Schülerinnen und Schüler neu als „Streitschlichter der Streitschlichterin“ für die Hofpausen aus.

Im Schuljahr 2024/25 werden wir unser Präventionskonzept im Rahmen des Kinderschutzkonzeptes fertigstellen.

### 1.10. Partizipation und Demokratie

Bei der Gestaltung des Schulalltags ist die Beteiligung unserer Schülerschaft von großem Wert. Alle Schülerinnen und Schüler sollen das Gefühl haben aktiv Prozesse beeinflussen zu können, die den Lernort Schule betreffen. Wir sind der Meinung, Kinder lernen dort am besten, wo sie sich

wohl fühlen. Sie sollen das Gefühl haben, an mehreren Stellen, nicht nur bei den klassenzugehörigen Pädagogen oder Pädagoginnen, frei ihre Meinung äußern zu können. Es ist uns wichtig, allen Kindern die wichtigsten Prozesse an Schule transparent zu machen. In den Klassen hat sich ein wöchentlicher Klassenrat etabliert. Hier werden klasseninterne Angelegenheiten diskutiert.

In jeder Klasse werden jährlich Klassensprecher oder Klassensprecherinnen gewählt, die die Sorgen und Wünsche ihrer Mitschüler und Mitschülerinnen im Schülerparlament vertreten. Dort wird dann gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Zwei Schülersprecher bzw. -sprecherinnen vertreten unsere Schülerschaft bei der Gesamtschüler- und schülerinnenversammlung im Bezirk, bei der Gesamtkonferenz des Kollegiums und bei der Schulkonferenz.

Jedes Jahr können alle Kinder beim Schüler- und Schülerinnenhaushalt mitbestimmen, was von einem vorgegebenen Budget vom Bezirksamt für die Schule angeschafft werden soll.

Weitere Einblicke in die Förderung unserer Schülerschaft in den Bereichen Partizipation und Demokratie ist in unserem „Demokratiekonzept“ nachzulesen.

## Pädagogische Philosophie und Leitbild

### 2.1. Unsere Philosophie

Unser Ziel ist es, dass alle Kinder gern zu uns in die Schule kommen, sich bei uns wohl und geborgen fühlen sowie ihr Lernen selbstständig und aktiv selbst organisieren, ihre eigenen Ressourcen erkennen und respektvoll miteinander umgehen. Die Pädagogik Maria Montessoris bildet die Grundlage unserer Arbeit. Die Freiarbeit ist Kernstück dieser. Eine wertschätzende Atmosphäre in unserer Schulgesellschaft gehört ebenso dazu.

### 2.2. Leitbild

1. Wir sind eine Schule zum Lernen und Wohlfühlen und engagieren uns dafür, dass alle Kinder bei uns mit Freude und Neugier lernen.
2. Der Schutz aller Schutzbefohlenen ist uns wichtig. Wir leben Demokratie und Partizipation in allen Bereichen. Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre in der jeder Lernende sich entfalten und einbringen kann.
3. Alle Lernenden sollen „Eigenständig werden“ und Lebenskompetenz erlangen. Wir erziehen zur Selbständigkeit und Eigenverantwortung beim Lernen. Unser Motto ist „Hilf mir, es selbst



zu tun“! Wir unterstützen uns gegenseitig im Schulalltag. Deshalb lernen wir gemeinsam in jahrgangsgemischten Gruppen. Wir schaffen vorbereitete Lernumgebungen, die sich an den Bedürfnissen unserer Lernenden orientieren.

4. Wir fördern und fordern jedes Kind individuell. Alle Kinder sind bei uns willkommen. Respekt und Toleranz zu leben, ist ein wichtiges Ziel unserer Arbeit.
5. Das Lernen über den ganzen Tag ist uns wichtig, deshalb gibt es bei uns viele außerunterrichtliche Angebote.
6. Wir arbeiten vertrauensvoll im Team, mit den Erziehungsberechtigten und vielen Kooperationspartnern zusammen. Das gesamte Schulpersonal bringt sich aktiv in das Schulleben ein.
7. Wir schätzen die Sprachen- und Kulturvielfalt an unserer Schule: Jede Sprache und Kultur ist ein Schatz. Die Verschiedenheit der Kinder bei uns ist ein eine Bereicherung für unser Zusammenleben.



### 3. Bestandsanalyse der Qualität der unterrichtlichen Prozesse

Im Schuljahr 2002/03 wurde vereinzelt in den Jahrgangsstufen 1 bis 3 mit der Jahrgangsmischung begonnen. Eine konsequente Fortsetzung dessen stellte die Eröffnung einer Klasse mit Jahrgangsmischung 4 bis 6 ab dem Schuljahr 2005/06 dar. Mittlerweile arbeiten alle Klassen in der Jahrgangsmischung 1-3 und 4-6. Da sich einige Klassen im Aufbau befinden, wird die vollständige Mischung teilweise erst in ein oder zwei Jahren erreicht.

#### *Rhythmisierung des Schulalltages*

Die Unterrichtsstunden werden meist im Blockunterricht erteilt, um z.B. in langen Freiarbeits- und Projektzeiten arbeiten zu können. Die Frühstückspausen werden in den Klassen im ersten Block individuell umgesetzt. Je nach Stundenplan des Lernenden wird das Mittagessen gestaffelt in der 2. Hofpause, in den Jahrgangsstufen 1-3 auch in der 5. oder in der 6. Unterrichtsstunde eingenommen. Im Anschluss gehen viele Kinder unserer Schule in die ergänzende Betreuung.

Stunde	Unterrichtszeit
1. Stunde	8.00 Uhr - 8.45 Uhr
2. Stunde	8.55 Uhr - 9.40 Uhr
1. Hofpause	9.40 Uhr - 9.55 Uhr
3. Stunde	10.00 Uhr - 10.45 Uhr
4. Stunde	10.45 Uhr - 11.30 Uhr
2. Hofpause	1. Runde Essen 11.30 Uhr - 11.50 Uhr
	2. Runde Essen 11.50 Uhr - 12.10 Uhr
5. Stunde	12.15 Uhr - 13.00 Uhr
6. Stunde	13.00 Uhr - 13.45 Uhr
7. Stunde	13.55 Uhr - 14.40 Uhr

#### *Dokumentation der Lernentwicklung*

In den Jahrgangsstufen 1-3 werden keine Noten erteilt. Die Lernenden erhalten zum Ende des Schuljahres ein Indikatorenzeugnis sowie ab Klasse 3 in der Anlage die Einschätzung des Arbeits-

und Sozialverhaltens. Zum Ende des ersten Halbjahres findet für die Lernenden der 3. Jahrgangsstufe ein Lernentwicklungsgespräch mit den Eltern statt.

In allen Jahrgangsstufen finden halbjährlich mit Eltern und Kindern gemeinsam Feedbackgespräche zum Lernstand statt. Diese Dokumentieren den stetigen Lernfortschritt.

Eine individuelle Verweildauer der Kinder in der Schulanfangsphase ist bei uns in den jahrgangsübergreifenden Klassen ohne einen Wechsel des Klassenverbandes möglich.

Ab Klasse 4 erhalten alle Lernenden ein Notenzeugnis zum Ende jedes Schulhalbjahres. Das Arbeits- und Sozialverhalten wird in den Klassenstufen 4-6 in einer Anlage zum Zeugnis beurteilt. Zum Übergang in die Sekundarstufe erhalten die Lernenden der 6. Klassen mit dem Zeugnis des 1. Schulhalbjahres eine umfangreiche Förderprognose, begleitet durch ein ausführliches Elterngespräch.

Die Lernenden arbeiten vorrangig kooperativ, eigenverantwortlich und nach ihrem individuellen Tempo. So ist es ihnen beispielsweise möglich, Lerninhalte aus höheren Jahrgängen zu bearbeiten und eventuelle Unsicherheiten durch das Wiederholen mit Lernmaterialien der unteren Jahrgänge zu reduzieren.

Das integrative, altersgemischte Arbeiten und die gemeinsame Planung von fächerübergreifenden Projekten unterstützt neben dem Lernzuwachs vor allem das tolerante Miteinander. Aufgrund der persönlichen und altersbedingten Unterschiedlichkeiten können so die Lernenden ihre Sozialkompetenzen erweitern. Ziel jeglicher Unterrichtsarbeit ist stets ein wertschätzendes Miteinander.

### 3.1 Der Unterricht in der Jahrgangsmischung der Klassen 1 bis 3

#### *Organisation des Unterrichts*

Die Freiarbeit in Form von individuellen Lernwegen sowie die projektorientierte, fächerübergreifende Arbeit orientiert sich an den Prinzipien Maria Montessoris.

Jede Klasse wird zusätzlich 4 Stunden pro Woche von einer Erzieherin oder einem Erzieher im Unterricht unterstützt. Je nach Bedarf ist die Mitarbeit von Sonderpädagoginnen, einem Schulhelfenden oder unserer Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen möglich.

### *Förderung der sozialen Kompetenz*

Die Jahrgangsmischung 1-3 hat sich in vielerlei Aspekten als besonders günstig erwiesen. Durch die Bildung von Patenschaften werden die Erstklässler und Erstklässlerinnen auf ihrem Weg von den Älteren begleitet. So lernen sie die sozialen Strukturen, die Regeln des Miteinanders und die Rituale von den älteren Kindern.

Die Patenschaften ermöglichen den Lernanfängern einen nicht nur durch die Pädagogen und Pädagoginnen begleiteten Einstieg. Besonders in den ersten Wochen können die älteren Patenkinder den Lernanfängern und Lernanfängerinnen bei den Wegen im Schulalltag helfen (z.B. Weg zur Toilette, Begleitung zur Hofpause, zum Essensraum, zu den Räumen der Klasse und zur Sporthalle). Zusätzlich unterstützen sie die Erstklässler und Erstklässlerinnen in der Selbstorganisation im Klassenraum (z.B. bereitlegen und aufräumen der Arbeitsmittel, führen des Lerntagebuches).

Das Miteinander in der Jahrgangsmischung 1-3 leistet einen besonderen Beitrag zur Stärkung der sozialen Kompetenz. Durch die Altersspanne von 5 bis 10 Jahren entstehen altersübergreifende Freundschaften, soziale Beziehungen und Interessen.

Beim gemeinsamen Arbeiten lernen die Kinder unterschiedliche Stärken und Schwächen zu tolerieren. Dies findet in vielfältiger Form statt, wie zum Beispiel in der jahrgangsgemischten Partner- und Gruppenarbeit, im Morgen- und Gesprächskreis, in Vorträgen oder im Klassenrat.

### *Handlungsorientierter Unterricht*

Im Unterricht werden Lernprozesse angestrebt, in denen die Kinder die engen Beziehungen zwischen Fühlen, Denken und Handeln erkennen sollen. Die Anforderungen des Rahmenlehrplans bereiten wir so auf, dass die Lernenden bei der Bearbeitung der jeweiligen Lerngegenstände an systematisches und planvolles Arbeiten herangeführt werden. Stets bemühen wir uns um einen handlungsorientierten Unterricht, der in besonderem Maße die Aneignung wichtiger Arbeitstechniken nach den Unterrichtsprinzipien der Montessori - Pädagogik beinhaltet. Dabei kommen vielfältige unterrichtliche Organisationsformen zur Anwendung (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Binnendifferenzierung, Lernstationen, Freiarbeit, Projektarbeit). Durch diese Methodenvielfalt wollen wir die Eigenverantwortlichkeit der Lernenden entwickeln, ihre Teamfähigkeit erhöhen, sowie ihre Gesprächs- und Sprachkompetenz stärken.

### *Projektunterricht*

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist das fächerübergreifende Projektlernen. Hier werden einzelne Zeitabschnitte des Schuljahres unter ein Thema gestellt. Dann wird die Lernumgebung

themenspezifisch umgestaltet. Die Auswahl der Inhalte und Materialien entspricht den Vorgaben des Rahmenlehrplanes. So sind zum Beispiel Themen wie „Tiere und Pflanzen in den Jahreszeiten“, „Der menschliche Körper“, „Bauen und Konstruieren“, „Märchen“ oder „Fußball“ Teile des Projektlernens. Die Projektinhalte werden in unterschiedlichen Niveaustufen angeboten. Die Kinder arbeiten dabei in vielfältigen Organisationsformen, wie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Zu vielen Unterrichtsthemen besuchen wir außerschulische Lernorte.

### *Stundenplan*

In unserem Stundenplan sind jahrgangshomogene Einführungsstunden eingeplant, um verstärkt einzelne Schwerpunkte aus dem Deutsch- und Mathematikunterricht zu bearbeiten.

Der Englisch- und Schwimmunterricht findet in Klasse 3 klassenübergreifend statt.

Durch externe Anbieter gibt es weitere Unterrichtsangebote in Form von Lebenskunde und musikalischer Früherziehung.

In Zukunft sollen immer 3 Klassen der 1-3 ein Etagenteam bilden. So soll das klassenübergreifende Lernen in Projekten und das Aufteilen von Einführungsstunden unter den Klassen den Schulalltag für alle erleichtern und das Miteinander stärken.

## 3.2 Der Unterricht in der Jahrgangsmischung der Klassen 4 bis 6

### *Freiarbeit*

In den täglich stattfindenden Freiarbeitszeiten, welche das Kernstück der Unterrichtsarbeit darstellen, arbeiten die Lernenden an ihren individuellen „Lernwegen“ in den Fächern Deutsch und Mathematik. Die Grundlage für die Lernwegs-Inhalte bildet der Rahmenlehrplan.

Während der individuellen Arbeit an den Lernwegen erfolgt eine regelmäßige Selbstkontrolle mit Hilfe bereitgestellter Lösungsmaterialien. Diese Selbstkontrolle ermöglicht den Lernenden ihr Wissen und Können zu überprüfen, Fehler zu finden sowie an ihren individuellen Fehlerschwerpunkten weiterzuarbeiten. Nach Abschluss eines Lernweges überprüfen sie ihren Wissenszuwachs in Lernerfolgskontrollen.

Neben der individuellen Bearbeitung der Lernwege sind besonders kooperative Lernformen in der Freiarbeit erwünscht.

### *Projektunterricht*

Der Projektunterricht in den Klassen 4-6 umfasst die Unterrichtsfächer Gesellschaftswissenschaften (Gewi), Naturwissenschaften (Nawi) und Sachunterricht. Die rahmenplanrelevanten Inhalte aus diesen Unterrichtsfächern sind in Projektthemen zusammengefasst, die im Rhythmus von drei Jahren wiederholt werden.

Das selbstständige, handlungsorientierte und forschende Lernen steht im Mittelpunkt unseres Projektunterrichts. Der Umgang mit Fachliteratur, digitalen Medien und Nachschlagewerken sind zentraler Bestandteil des Lernens. In den abschließenden Präsentationen der Forschungsergebnisse wird auch hier der wertschätzende Umgang miteinander geschult. Im Projektunterricht arbeiten wir u. a. mit Lernwerkstätten und -stationen. Hierbei können die Lernenden auf verschiedenen Niveaustufen und in ihrem individuellen Lerntempo neue Kenntnisse erlangen. Regelmäßige Exkursionen zu projektrelevanten Themen ermöglichen den Lernenden zusätzlich vielfältige Eindrücke und weitere Lernerfahrungen. Dadurch wird ein ganzheitlich beanspruchender und schüleraktiver Unterricht für alle möglich.

#### *Fachunterricht*

In einigen Fächern wird der Unterricht vollständig oder teilweise als Fachunterricht erteilt. Der Englischunterricht erfolgt jahrgangshomogen. Sport, Kunst und Musik werden im Klassenverband unterrichtet.

Ergänzend zur Freiarbeit werden im Fach Deutsch in den einzelnen Jahrgängen Einführungsstunden erteilt. In diesen arbeiten wir an gemeinsamen Themen, führen Neues ein und die Lernenden vertiefen ihr Wissen. Dies gilt auch für die Fächer des Projektunterrichts.

### 3.3 Gemeinsame Vorhaben der Schule

Die Lernenden an unserer Schule nehmen an vielen klassenübergreifenden Projekten, Unterrichtsvorhaben, Wettbewerben und Festen teil. Diese gemeinsamen Erfahrungen über Klassengrenzen hinweg tragen zur Stärkung der Schulgemeinschaft bei.

Die Förderung der Lesekompetenz ist uns ein besonderes Anliegen. Daher gibt es in allen Klassen in jedem Schuljahr Buchvorstellungen und Vorlesewettbewerbe. Die Klassensieger nehmen dann am

schulinternen Vorlesewettbewerb teil. Des Weiteren führen alle Klassen in der Zeit von Schuljahresbeginn bis zu den Herbstferien das Projekt „Tandem-Lesen“ durch. Dabei lesen zwei- bis dreimal die Woche jeweils zwei Lesepartner im Tandem kurze Sachtexte, um die Leseflüssigkeit zu steigern. Außerdem nehmen die Lernenden aller Klassen am ANTOLIN-Projekt zur Leseförderung teil. Der internationale Vorlesetag ist in allen Klassen unserer Schule ein besonderer Höhepunkt im Schuljahr und wird z.B. mit Autorenlesungen, Lesungen von Eltern oder älterer Schüler aus unseren Kooperationschulen „gefeiert“.

In jedem Frühjahr gibt es an unserer Schule zudem einen Rezipientenwettbewerb, der wiederum zunächst in den Klassen und dann im Finale auf Schulebene ausgetragen wird.

Alle Lernenden ab Klasse 3, die besonderes Interesse am Rechnen und Knobeln zeigen, haben jedes Jahr die Möglichkeit am Känguruwettbewerb teilzunehmen. Die besten Rechner entsenden wir außerdem zur Mathematik-Olympiade und zum Mathe-Cup. Ab der Klassenstufe 4 gibt es jährlich einen Kopfrechnen- und einen Buchstabierwettbewerb.

Im Dezember gibt es für alle Lernenden traditionell ein Weihnachtssingen, das sie selbst aktiv mitgestalten. Auch andere Schulveranstaltungen werden durch Lernende musikalisch mitgestaltet. Ihr sportliches Können zeigen alle beim jährlichen Sportfest und Fußballturnier.

Auch soziales und kooperatives Lernen steht bei uns im Mittelpunkt. Das Buddy-Projekt, der wöchentliche Klassenrat und das Schülerparlament sind hier ganz entscheidende Einrichtungen, um das Gemeinschaftsgefühl und die soziale Kompetenz an unserer Schule zu stärken. Die Buddys sind als Streitschlichter in den Pausen aktiv. In den Klassen hat sich der Klassenrat bewährt, um Probleme zu klären, Streit zu schlichten und gemeinsame Vorhaben zu planen. Die gewählten Klassensprecher der Klassenstufen 1-3 und 4-6 treffen sich monatlich im Schülerparlament und tragen dann Neuigkeiten, Diskussionsthemen oder Beschlüsse wieder zurück in ihre Klassen. Jedes Jahr nimmt unsere Schule am SchülerInnen-Haushalt teil. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich und demokratisch mit einem vorgegebenen Budget über Anschaffungen für die Schule zu entscheiden.

#### 4. Zusammenarbeit in den Teams

Aufgrund der besonderen Gegebenheit, dass unsere Schule aus zwei Standorten besteht, legen unsere Pädagoginnen und Pädagogen großen Wert auf eine gelungene und transparente Zusammenarbeit.

Die Transparenz der Kommunikation wird durch regelmäßig stattfindende Teamsitzungen erarbeitet und gesichert.

An unserer Schule werden folgende Formen der Zusammenarbeit vom Kleinteam bis hin zum Treffen des gesamten Kollegiums praktiziert:

- regelmäßig stattfindende Kooperationszeit zwischen Erzieherinnen und Erziehern und Lehrerinnen und Lehrer
- wöchentliche Treffen der Kleinteam der Erzieherinnen und Erzieher
- regelmäßige Fachkonferenzen der Lehrerinnen und Lehrer der verschiedenen Kleinteam: Klassenstufen 1-3 und 4-6
- regelmäßige Teamsitzungen der Schulsozialarbeit
- wöchentliche Dienstberatungen der Erzieherinnen und Erzieher beider Häuser
- Dienstberatungen der Lehrerinnen und Lehrer der Klassen 1-3
- Dienstberatungen der Lehrerinnen und Lehrer der Klassen 4-6
- gemeinsame Dienstberatung der Lehrerinnen und Lehrer der Klassen 1-6
- mehrmals jährlich stattfindende Gesamtkonferenzen mit allen Pädagoginnen und Pädagogen
- jährlich stattfindende Studientage mit allen Pädagoginnen und Pädagogen
- die Wochenbriefe der Schulleitung ermöglichen Information zu aktuellen Themen und Transparenz aller Entscheidungen

Die Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen und Erziehern und Lehrerinnen und Lehrern ist unterrichtsbegleitend organisiert. Hierbei findet ein regelmäßiger Austausch über Projekte und die Belange der Klassen statt.

Die Planung der Zusammenarbeit zwischen den Erzieherinnen und Erziehern der einzelnen Klassen erfolgt einmal wöchentlich im Kleinteam und innerhalb der Kolleginnen und Kollegen einer Etage. Auch die Lehrerinnen und Lehrer der Klassenstufen 1-3 und 4-6 finden sich zu regelmäßigen, themenbezogenen Treffen zusammen (z.B. Projekterarbeitung, Förderung, Reflexion der Arbeit, Besprechung und Planung neuer Vorhaben).

Alle Klassen 4-6 planen gemeinsam die Einführung und Durchführung aller Unterrichtsprojekte. Auf diese Weise findet eine Arbeitsteilung statt, die zur Entlastung der einzelnen Lehrerinnen und Lehrer führt und der Transparenz förderlich ist.

Darüber hinaus haben die Erzieherkolleginnen und -kollegen die Möglichkeit sich innerhalb einer wöchentlich stattfindenden Dienstberatung auszutauschen (Planung, Organisation, Reflexion).



Ebenso findet eine gemeinsame Dienstberatung der Lehrerinnen und Lehrer beider Standorte statt, bei der in einem großen Rahmen der Zusammenfluss aller Informationen sowie der Erfahrungsaustausch erfolgen.

Das Zusammenwirken aller Pädagoginnen und Pädagogen unserer Schule mündet in der Gesamtkonferenz. Die Studientage dienen der gemeinsamen Weiterentwicklung unserer Arbeit durch alle an der Schule tätigen pädagogischen Mitarbeiter.

Der Übergang von Klasse 3 nach 4 erfolgt nach Berücksichtigung des Kinderwunsches und der pädagogischen Notwendigkeit. Jedes Kind soll mit mindestens einem Wunschpartner in die neue Klasse 4-6 wechseln. In einer Verteilerkonferenz beraten abgebende und aufnehmende Klasse die bestmögliche Neuordnung nach festgeschriebenen Kriterien.

Um den Kindern einen möglichst reibungslosen Übergang von der 3. in die 4. Klasse zu ermöglichen, werden Schnuppertage und Elternabende vorbereitend organisiert. Die Lehrkräfte tauschen sich nach der Verteilerkonferenz miteinander aus.

Besondere Teambildungen, wie z.B. das Krisenteam oder Arbeitsgruppen zu besonderen Vorhaben (z.B. das Sommerfest, Einschulungsfeier) planen und organisieren ihre Treffen individuell und machen die Ergebnisse bei den Dienstberatungen und Gesamtkonferenzen transparent.

## 5. Förderung und Sozialarbeit

### 5.1. Dyskalkulie

Die Schule verfügt über den Eggendorfer Rechentest Klassenstufe 1-5 (4plus). Für die Testung ist kein Zertifikat nötig. Diese kann vom Klassenlehrer durchgeführt werden. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgt durch den Lehrer im Klassenverbund. Zusätzlich bieten wir weitere Förderstunden für Kinder mit Rechenschwäche an.

### 5.2. LRS

Die LRS-Förderung findet wöchentlich in Kleingruppen statt. Sie wird in Anlehnung an aktuelle morphemgruppenorientierte Forschungsansätze geplant. Dabei soll die phonologische Bewusstheit sowie die Gedächtnis- und Aufmerksamkeitsleistung trainiert werden.

Pro Stunde gibt es eine Lese- und Abschreibübung. Die HSP-Tests werden in regelmäßigen Abständen von den betreffenden Klassenlehrkräften und ggf. auch von unseren LRS-Beauftragten durchgeführt und ausgewertet.

### 5.3. DaZ

Der DAZ-Unterricht wird in Kleingruppen organisiert. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler durch vorangegangene Prüfung in 3 Stufen, abhängig von den jeweiligen sprachlichen Kompetenzen, eingeteilt:

Stufe 1: keine bis sehr wenig Sprachkenntnisse

Stufe 2: schwache Sprachkenntnisse, Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben

Stufe 3: mittlere bis gute Sprachkenntnisse, Förderungsbedarf im flüssigen Lesen, Textverständnis und freiem Schreiben

Schülerinnen und Schüler der Stufe 1 erhalten 2-3 Stunden in der Woche Förderung.

Schülerinnen und Schüler der Stufe 2 und 3 werden 1-2 Stunden in der Woche beschult.

### 5.4. Sonderpädagogische Arbeit in der Schule

Unser Haus beschäftigt zwei SonderpädagogInnen, die aber nicht ausschließlich in diesem Bereich tätig sind.

Zur Arbeit unserer Sonderpädagoginnen gehört die Diagnostik, die Dokumentation aller Maßnahmen, das Führen von Elterngesprächen, die Teilnahme an Klassen- und Schulhilfekonferenzen sowie die Unterstützung im Unterricht.

Die Sonderpädagogin geht entweder mit in den Unterricht oder nimmt Kleingruppen / einzelne Schüler oder Schülerinnen aus der Klasse (nach Absprache mit der Klassenlehrkraft oder Fachlehrkraft).

Zusätzlich unterstützen zwei Facherzieherinnen für Integration die Kinder mit besonderem Förderbedarf. Die Förderung erfolgt in Kleingruppen, inklusiv in den Gruppen oder im Akutfall einzeln.

### 5.5. Schulsozialarbeit

Seit dem Schuljahr 2020/2021 hat unsere Schule und damit auch unsere Schülerinnen und Schüler Unterstützung durch eine Schulsozialarbeiterin erhalten.

2022 und 2023 erweiterte sich das Team jeweils um eine Person, da für die neuen Willkommensklassen und durch die Kooperation mit dem SPI weitere Stellen geschaffen werden

konnten. Diese beiden MitarbeiterInnen kommen aus der freien Trägerschaft von JULi gGmbH und vervollständigen seitdem das Schulsozialarbeitsteam.

Aufgrund der unterschiedlichen Verortung unserer zwei bzw. drei Schulgebäude, sowie der Altersmischung der Kinder (1-3 und 4-6) ergeben sich bedarfsorientiert unterschiedliche Konzepte und Ansatzpunkte der sozialpädagogischen Unterstützung.

### *Was ist Schulsozialarbeit?*

Kurz gefasst ist Schulsozialarbeit ein Unterstützungsangebot für alle Schülerinnen und Schüler, die es schwer haben den Schulalltag zu bewältigen. Konflikte und Streitigkeiten in der Schule, oder das Gefühl, nicht richtig verstanden zu werden, Ängste oder einfach auf Probleme keine Lösungen wissen, belastende Situationen zuhause, die das Lernen in der Schule beeinflussen. Das alles sind Beispiele für dessen Verbesserung sich Schulsozialarbeit einsetzt und Unterstützung anbietet.

Ziel der Schulsozialarbeit ist es Schüler und Schülerinnen zu motivieren und dahingehend zu stärken, dass sie gerne in die Schule kommen, am Unterricht teilnehmen und sich in die soziale Gruppe integrieren.

Auch hier wird nach dem Grundsatz von Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun.“ gearbeitet.

Folgende Unterstützungsangebote werden angeboten:

#### **- Einzelfallhilfe während des Unterrichts**

- in einer ruhigen 1:1 Situation das Lernen ermöglichen
- Konfliktbewältigungstraining

#### **- Beratung**

- sich den Kummer von der Seele reden
- Lösungen gemeinsam finden
- Weitervermittlung zu kompetenten Partnern (SIBUZ, SPZ, Familienberatung etc.)
- Gespräche mit den Eltern oder auch Pädagogen und Pädagoginnen der Schule, als Unterstützung

#### **- Soziale Gruppenangebote in den Klassen**

- Projekte zur „Gewaltfreien Kommunikation“
- Klassenrat (Projekt zur aktiven Mitgestaltung eines positiven Klassenklimas)

#### **- Arbeitsgemeinschaften für mehr Mitbestimmung**

- Schülerparlament Kl. 3
- Schülerparlament Kl. 4-6

- AG der Schülerbibliothek in der Siegfriedstraße (SchülerInnen sind dort eigenverantwortlich tätig.)
- SchülerInnen-Haushalt (SchülerInnen erhalten die Möglichkeit demokratisch zu entscheiden, was für die Schule von einem vorgegebenen Geldbetrag angeschafft wird.)

**- Arbeitsgemeinschaften zur Förderung des soz. Miteinanders**

- Buddy-Rat Kl. 3 (Ausbildung der Kinder als Streitschlichter, Unterstützung bei den Hofpausen)
- Buddy-Rat Kl. 4-6
- Offene Gruppenangebote in den Pausen und am Nachmittag
- Schülerbibliothek in der Siegfriedstraße in den Pausen
- Kreativ-AG Kl. 4-6
- Yoga-AG Kl. 1-3

*„Schülerinsel“*

In allen drei Gebäuden, also an beiden Standorten unserer Grundschule wurde eine sogenannte „Schülerinsel“ eingerichtet.

Diese werden vorwiegend von der Schulsozialarbeit täglich in den Hofpausen betreut.

Die Schülerinsel ist ein verlässlicher, ruhiger Ort, der allen Schülerinnen und Schülern offen zur Verfügung steht. Insbesondere soll die Schülerinsel Kinder auffangen, die sehr ruhebedürftig sind, es schwer haben Freundschaften mit anderen Kindern zu schließen oder oft auf den Hofpausen in Konflikte geraten.

Sie bietet die Möglichkeit:

- mit anderen Kindern der Schule in Kontakt zu treten
- sich zu unterhalten
- Gesellschaftsspiele zu spielen
- neue Freundschaften zu schließen
- Bücher zu lesen und auszuleihen (in der Siegfriedstraße)
- sich am Boxsack auszupeinern (in der Siegfriedstraße)
- sich im Entspannungsraum auszuruhen (im MEB, Atzpodienstraße)
- sich mit den Pädagogen und Pädagoginnen dort zu unterhalten und Unterstützung bei Problemen zu bekommen.

### *Das Büro der Schulsozialarbeit*

An beiden Standorten gibt es ein Büro der Sozialsozialarbeit. Dieses ist bei Anwesenheit der Kolleginnen und des Kollegen meist von 8.30-14.00 Uhr geöffnet und bietet die Gelegenheit für:

- spontane Beratungen für SchülerInnen und PädagogInnen
- Unterstützung u. Hilfe bei Kummer, Sorgen, Ängste
- Streitschlichtung
- Ruhe, wenn „Lernen“ während des Unterrichts nicht mehr möglich ist
- Erlernen von Strategien im Umgang mit Wut, Ärger, Angst, Stress usw.

### 5.6. Buddy-Projekt an beiden Standorten

#### *Siegfriedstraße*

Zu Beginn des Schuljahres werden freiwillige Schülerinnen und Schüler an zwei Tagen, jeweils vier Stunden als Streitschlichter in der Buddy-AG ausgebildet. Themenbereiche stellen unter anderem dar: Was ist ein Buddy?, Warum gibt es Schulregeln?, Einsatz von Gesprächsregeln und der Umgang mit Konflikten. Nach Bestehen der „Buddyprüfung“ in Form eines Tests erhalten die SchülerInnen eine Urkunde und starten in ihren Dienst gemeinsam mit den Buddys der letzten Schuljahre.

Buddys agieren immer in einer 2er- bis 4er -Gruppe. Ihr Einsatz ist vorwiegend auf den Hofpausen.

Zu den Aufgaben der Buddys zählen:

- Beobachten des Geschehens
- die Schulhofsituation befrieden
- Unterstützung der Schüler und Schülerinnen bei Problemen und Konflikten
- Gemeinsam Lösungen finden
- Schüler und Schülerinnen an die Schulregeln erinnern (z.B. kein längerer Aufenthalt auf den Toiletten, während der Pausen gehen wir auf den Schulhof etc.)
- die Mitbestimmung der Schülerschaft fördern (Musikboxdienst)
- Hilfe bei Pädagogen und Pädagoginnen einholen, wenn Konflikte auf den Hofpausen eskalieren

Die Einteilung der Buddys erfolgt in folgende Dienste:

- Hofdienst
- Hausdienst
- Spieledienst (Spiele können für den Schulhof ausgeliehen werden)
- Musikboxdienst

Die Buddys führen über ihren Dienst Protokoll. Diese Protokolle werden gesammelt und bei dem nächsten Buddyrat besprochen. Dieser Buddyrat findet alle vier Wochen statt. Dort wird außerdem über Probleme bei den Diensten gesprochen und im Team nach Lösungen gesucht. Der Buddyrat dient außerdem dem Training im Umgang mit den anderen Schülern und Schülerinnen. Die Buddys verinnerlichen anhand von Rollenspielen Gesprächsregeln und mögliche Vorgehensweisen.

#### *Buddyworkshop der Buddys der Atzpodienstraße und der Siegfriedstraße*

Ab diesem Schuljahr 23/24 haben die Buddyteams der beiden Standorte zusammengebracht und daher im Team einen Buddyworkshop mit dem Thema „Konflikte lösen – Aber wie?“ für alle Buddys entwickelt.

An zwei Tagen haben wir in der „Kids-Oase“ mithilfe von Stationsarbeit die Buddys der gesamten Schule im Umgang mit Konflikten anhand der „Friedensfüße“ geschult.

Dieses Wissen wird in beiden Buddyräten immer wieder aufgefrischt und hilft dabei die Arbeitsweisen der Buddys an beiden Standorten anzupassen.

#### *Atzpodienstraße*

Die Buddys werden zu Beginn des Schuljahres in insgesamt vier Sitzungen entsprechend der Lerninhalte beschult und starten nach den Oktoberferien mit ihrem wöchentlichen Einsatz. Zu ihren Aufgaben gehört das genaue Beobachten des Geschehens auf dem Schulhof sowie das Erkennen und die Schlichtung von Konflikten. Die Erinnerung an und die Einhaltung der Stopp-Regel ist dabei wichtiger Bestandteil. Ist die eigenständige Klärung nicht möglich, sagen die Schüler und Schülerinnen der diensthabenden Aufsicht Bescheid. Die Buddys achten zudem auf Schüler und Schülerinnen, die einsam sind.

Als Kommunikationsmittel zwischen Pädagogen und Pädagoginnen und Buddys fungiert der „Buddyzettel“, auf dem der Name, die Klasse und der Vorfall vermerkt werden. Dieser wird an den Pädagogen/die Pädagogin der jeweiligen Klasse übergeben und im Anschluss besprochen. Momentan gibt es zwei Hofdienste (Hof vorne, Fußballplatz) und einen Hausdienst an den jeweiligen Standpunkten. Letzterer sorgt dafür, dass alle Schüler und Schülerinnen das Schulgebäude in den Pausen verlassen.

Momentan gibt es alle 6 Wochen ein Treffen mit allen Buddys zur Klärung von Fragen, Problemen, etc.

## 6. Erweiterte Förderung und Betreuung

### ***Offener Ganztagsbetrieb (OGB)***

#### *Die Freizeitgestaltung in der Jahrgangsmischung der Klassen 1/2/3*

Kinder in der Schulanfangsphase (SAPH) benötigen Strukturen und Bezugspersonen als Orientierungshilfe und so werden sie entsprechend ihrer Klassenzugehörigkeit in altersgemischten Gruppen betreut. Es ist uns wichtig, dass unser OGB ein Ort ist, in dem Kinder Sicherheit und Geborgenheit finden. Für Kinder mit Beeinträchtigungen und mit besonderem Bedarf bieten wir Rückzugsmöglichkeiten an. Im Spiel setzen sich Kinder aktiv und intensiv mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Dies bietet daher ideale Voraussetzungen für erfolgreiche Lernprozesse in allen Bereichen der kindlichen Entwicklung. Im Fokus steht dabei, dass Kinder über ausreichend Zeit verfügen, in der sie ihre Beschäftigung frei von äußeren Zwängen oder Erwartungen selbst wählen dürfen.

#### *Die Freizeitgestaltung in der Jahrgangsmischung der Klassen 4/5/6*

Die Schüler und Schülerinnen aus den Klassen 4-6 gestalten ihren Nachmittag gruppenoffen. Dies entspricht dem Bedürfnis nach Eigenständigkeit und Selbstorganisation. In den Klassen 4-6 können die Kinder täglich ihre Hausaufgaben individuell erledigen. Dabei stehen ihnen die Erzieher und Erzieherinnen unterstützend zur Seite.

#### *Feste und Höhepunkte*

Das Pflegen von Ritualen, Festen und Traditionen gestalten wir zum einen individuell in den Gruppen (z.B. Fasching, Halloween und Geburtstage) und zum anderen auch schulübergreifend (z.B. Sommerfest/Schulfest und Weihnachtsbasteln).

#### *Ferien - das ist die Zeit für Erholung vom Schulalltag*

Wir versuchen in den Ferien vielfältige Aktionen zu planen und den Wünschen der Kinder gerecht zu werden. Bei der Planung der Aktivitäten sind die Kinder aufgerufen, Vorschläge zu unterbreiten. Nach Möglichkeit werden diese realisiert. Ziel soll es sein den Kindern in den Ferien Zeit zum Erholen, aber auch zum sich Ausprobieren zu geben. Eine Gruppenfahrt im Rahmen der Oster- oder Sommerferien für interessierte Kinder ist Teil unseres Angebotes und wird entsprechend der Möglichkeiten jährlich geplant.

#### *Workshops und Kursangebote*

Im Nachmittagsbereich können die Kinder im Haus angebotene musische, kreative und sportliche Kurse nutzen.

### *Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern*

Wir sind bestrebt eine enge Zusammenarbeit in den Klassenteams zu gestalten. Dies geschieht durch Teilnahme an Dienstbesprechungen, Klassenteambesprechungen und gemeinsame Vorbereitung von Elterngesprächen und Elternabenden. So können wir sicherstellen, dass die steigenden Anforderungen entsprechend des Bildungsauftrages an unsere Pädagogen und Pädagoginnen an der Schule bestmöglich umgesetzt werden können.

### *Zusammenarbeit mit Eltern*

Der Freizeitbereich schafft die Verbindung von Freizeit, Schule und Elternhaus. Da es für Kinder nicht einfach ist, sich in ihren verschiedenen Lebensbereichen zurechtzufinden, sind wir bestrebt, eine möglichst enge Zusammenarbeit zu gewährleisten. Dazu nutzen wir Tür- und Angelgespräche, geplante Elterngespräche, regelmäßige Teilnahme an Elternabenden sowie das Verfassen von Elterninformationen.

## 7. Kooperationen

Zur Unterstützung und Verbesserung des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Arbeit sind wir an unserer Schule Kooperationen mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern eingegangen.

**Kooperationen mit Kindertagesstätten:** „Kiezspatzen“, „Singemäuse“, „Bunte Plonzstifte“ „Weit.Blick“ und „Villa Milla“.

Ziel der Kooperation unserer Schule mit den Kindertagesstätten ist es, den Übergang der Kinder von der Kita in die Grundschule so optimal wie möglich zu gestalten. Dazu werden z.B. die Vorschulkinder zu Schnupperstunden in die Schule eingeladen. Die Grundschulkinder kommen in die Kitas, um den Kita-Kindern vorzulesen. Unsere Lehrkräfte besuchen die Elternversammlungen in den Kitas und erläutern den Eltern der zukünftigen Lernanfänger, was bei Übergang Kita-Schule zu beachten ist. An einigen Tagen besuchen uns die zukünftigen Lernanfänger und Lernanfängerinnen in der Schule.

**Die Kooperation mit der Alexander-Puschkin-Schule und dem Immanuel-Kant- Gymnasium** zielt darauf ab, den Übergang der Lernenden von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen nach der 4. oder der 6. Klasse so optimal wie möglich zu gestalten.

Lernende des Kant-Gymnasiums besuchen unsere Schule z.B. jährlich anlässlich des Internationalen Vorlesetages und lesen in den einzelnen Klassen vor. An der Puschkin-Schule absolvieren die



Lernenden unserer Schule u.a. ab Klasse 4 einen Erste-Hilfe-Kurs. Außerdem werden die Lernenden unserer 6. Klassen hier jedes Jahr zum Schnuppertag eingeladen.

#### **Kooperation mit der LHS Lebenshilfe in der Schule gGmbH**

Hier erhalten wir Unterstützung bei der ergänzenden Pflege und Hilfe für Kinder mit Behinderungen an unserer Schule.

#### **Kooperation mit der JuLi Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH**

JuLi bietet die Lernförderung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets und für Privatzahler an unserer Schule an.

#### **Kooperation mit „Oskar lernt Englisch“**

Im Rahmen dieser Kooperation werden Englischkurse für Lernende der 1. und 2. Klassenstufe im Nachmittagsbereich angeboten.

#### **Kooperation mit „Deutsches Rotes Kreuz“**

Im Rahmen dieser Kooperation gibt es eine „1.Hilfe-AG“ und der Schulsanitätsdienst wird aufgebaut.

#### **Kooperation mit den Berlin Baskets e.V. und SV Tora**

Der Kooperationsvertrag mit „Berlin Baskets“ bildet die Grundlage für die wöchentlich stattfindende Basketball AG und die Teilnahme der AG-Kinder an der Berliner Grundschulliga. Der SV Tora ermöglicht weitere Arbeitsgemeinschaften in Fußball und Karate.

#### **Kooperation mit der Schostakowitsch Musikschule Lichtenberg**

Mit dieser Kooperation ermöglichen wir unseren Schülern in Klasse 1-3 einen neuen Zugang zur Musik im Rahmen der musikalischen Früherziehung.

#### **Kooperation mit Berliner Künstlern und Künstlerinnen**

Projektbezogen kam es in der Vergangenheit auch immer wieder zur Zusammenarbeit mit Künstlern und Künstlerinnen der Stadt, z.B. beim Wandgestaltungsprojekt im Gebäude der Siegfriedstraße. Lernende konnten hierbei nicht nur mit „echten“ Künstlern und Künstlerinnen zusammenarbeiten, sondern auch ihr Lernumfeld aktiv künstlerisch mitgestalten.

So entstand auch unser Schulsong und viele Arbeitsgemeinschaften sind durch Kooperationen mit mobilen Musikschulen oder freien Künstlern und Künstlerinnen möglich z. B. Cajon, Gitarre, Keyboard, Flöte und Ukulele.

## 8. Eltern- und Gremienarbeit

### *Elternarbeit*

Ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern ist zentraler Baustein einer funktionierenden Kommunikationsbeziehung zwischen Schule und Elternhaus. In unserer Schule können somit beide Elternteile bestehende Probleme ansprechen und müssen keine oder nur geringe formelle Hürden überwinden, um miteinander in Kontakt zu treten. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht das Bemühen eine tragfähige Beziehung aufzubauen, die von Empathie, gegenseitigem Vertrauen und Akzeptanz geprägt ist.

Die Schule stellt sicher, dass alle Eltern wichtige Informationen regelmäßig und aktualisiert erhalten können. Die Informationsweitergabe findet auf folgenden Ebenen statt:

### Schulebene

- Weitergabe von Informationen über die Homepage, itslearning, Elternbrief und Aushänge in den Infokästen im Schulgebäude
- Tag der offenen Tür
- Gesamtelternvertretungsversammlung
- Termine mit der Schulleitung (Kontakt per itslearning, Mail oder telefonisch möglich)
- Möglichkeit der Hospitation

## Klassenebene

- Weitergabe von Informationen per itslearning oder SchoolFox, Elternbriefe und Aushänge
- Möglichkeit der Kommunikation zwischen pädagogischem Personal und Eltern über Lerntagebücher/Schuljahresplaner
- Elternversammlungen
- individuelle Elterngespräche (regelmäßige Lernentwicklungsgespräche, Feedbackgespräche, Gespräche zur Förderprognose in Klasse 4 bzw. 6)
- spezielle Beratungs- und Unterstützungsgespräche für Eltern mit Kindern, die besondere Lernbedürfnisse haben (bei Bedarf mit der Unterstützung von Sonderpädagoginnen)
- Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten in Form von ehrenamtlichen Übersetzern und Übersetzerinnen zur Überwindung von Sprachbarrieren
- Wahl von Elternvertretern und Elternvertreterinnen in jeder Klasse
- Einbeziehen der Elternvertreter und Elternvertreterinnen bei Klassenkonferenzen
- Einbindung der Eltern bei Ausflügen, Projekttagen, Festen und Wandertagen
- Einsatz von Eltern und Großeltern als Lesepaten
- Möglichkeit der Hospitation

## *Gremienarbeit*

An unserer Schule arbeiten Eltern, pädagogisches Personal und Lernende gemeinsam am Erziehungs- und Bildungserfolg und stimmen sich über Lernziele und -inhalte ab. Die individuelle Mitbestimmung von Eltern und Schülern und Schülerinnen ist gewährleistet. In der Schule auf dem lichten Berg ist die Beteiligung am Prozess der Schulentwicklung in folgenden Gremien möglich:

- Schulkonferenz
- Gesamtkonferenz
- Gesamtelternvertretungsversammlung
- Schülerparlament
- Fachkonferenzen/ Dienstbesprechungen

- Klassenkonferenz
- Förderverein

## 10. Förderverein

Der Förderverein unterstützt die Arbeit der Schule in praktischer, ideeller und materieller Hinsicht. Der Verein bringt Projekte von Schule und Hort, die über den staatlich finanzierten Rahmen hinaus gehen, auf den Weg und begleitet sie. Er sorgt für die finanzielle Förderung, sucht Sponsoren und Kooperationspartner und ist stets im Austausch mit dem pädagogischen Personal. Der Förderverein trifft sich in regelmäßigen Abständen und besteht aus engagierten Eltern und Pädagogen und Pädagoginnen.

## 11. Fortbildungskonzept

Die Grundschule auf dem lichten Berg ist eine montessori-orientierte Grundschule, in der alle Klassen altersgemischt arbeiten. Alle Lernenden der Schule besuchen zunächst eine Klasse mit den Klassenstufen 1-3 und wechseln danach in eine altersgemischte Klasse 4-6. Diese Organisationsform setzt bei allen Pädagogen und Pädagoginnen unserer Schule einen veränderten Blick auf das Kind und damit auch auf einen veränderten Schulalltag voraus.

Ziel aller Fortbildungen im Team ist die Weiterentwicklung des kompetenzorientierten und eigenverantwortlichen Lernens jedes Schülers und jeder Schülerin. Unsere Fortbildungen dienen der Verbesserung unserer Lehr- und Lernkultur und konzentrieren sich auf die drei Kernbereiche:

- Unterrichtsentwicklung
- Organisatorische Entwicklung
- Personalentwicklung

In Bezug auf die Unterrichtsentwicklung bedeutet kompetenzorientiertes und eigenverantwortliches Lernen im Sinne Maria Montessoris eine Veränderung des Unterrichts. Grundvoraussetzung dafür ist die Berücksichtigung der individuellen Lernausgangslage aller Lernenden. Ziel unserer Arbeit soll es sein, neue Mittel zur Verbesserung der individualisierten Arbeit mit den Kindern zu entwickeln und diese anzuwenden. Folgende Punkte sind dabei besonders relevant und sollen damit Schwerpunkt vieler Fortbildungen sein:

- Diagnostizieren
- Fördern und Fordern
- Leistung messen
- Medienkompetenz und Digitalisierung

Dafür ist es auch notwendig das schulinterne Curriculum so weiter zu entwickeln, dass die Lernkompetenzen im Mittelpunkt stehen. Auch die individuellen fachbezogenen Fortbildungen wird es weiterhin geben. Durch den Ausbau von kollegialen Hospitationen und der Erweiterung der Teamarbeit in den Klassen 1-3 und 4-6 soll die Qualität der offenen Arbeit in den einzelnen Klassen erhöht werden.

Alle Lernenden unserer Schule sollen befähigt werden mehr Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen. Ziel dabei ist es, die Anstrengungsbereitschaft unter Berücksichtigung der effektiven Arbeitszeitnutzung eines jeden zu erhöhen.

Mögliche Formen und damit möglicher Gegenstand zukünftiger Fortbildungen sind:

- Lernvereinbarungen zwischen Lehrkraft, Kindern und Eltern
- Lernentwicklungsgespräche
- Portfolios und Präsentationen
- Selbstzeugnis oder Könnerrbriefe
- klassenübergreifende Projektarbeit

Bezugnehmend auf die Organisationsentwicklung wollen wir in Zukunft Fortbildungen besuchen, die der Verbesserung des Zeitmanagements des Kollegiums dienen. Ziel ist es Ressourcen im Schulalltag zu erkennen, Steuerungsprozesse zu optimieren, Prioritäten zu setzen und konkrete Zielformulierungen zu verwenden.

Wichtige Fortbildungsschwerpunkte für diesen Bereich:

- Einführung von themenspezifischen Steuergruppen
- schulinterne Hospitationen
- Hospitationen in anderen Montessorischulen
- Verbesserung der Teamstrukturen
- Ganztagsentwicklung

Damit alle neuen Kolleginnen und Kollegen sich gut in das Unterrichtskonzept einarbeiten können, werden in den kommenden Jahren regelmäßig Fortbildungen zu Thema offener Arbeit und

Montessoripädagogik angeboten. Diese werden schulintern als auch durch externe Anbieter durchgeführt. Dieser Fortbildungsschwerpunkt dient der Personalentwicklung.

Die Gesundheit aller pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen liegt uns am Herzen. Deshalb werden wir uns auch hier regelmäßig fortbilden. Auch nimmt das gesamte Team jährlich an einem außerschulischen Gesundheitstag teil.

Fortbildungsschwerpunkte:

- Stressbewältigung
- Entwicklung eines Zeit- und Gesundheitsmanagements

Zusätzlich nahm das gesamte Kollegium an Fortbildungen im Bereich der Digitalisierung und Sprachbildung teil. Die Sprachförderung war und ist der zentrale Fortbildungsschwerpunkt für die Schuljahre 2022/23 und 2023/24. Diese Verbesserung des Lesens und Schreiben steht dabei im Mittelpunkt. Dieser Fortbildungsschwerpunkt findet in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sprachbildung statt.

Die Fortbildungen finden während der Präsenztage, an Studientagen, in den verschiedenen Sitzungen und individuell statt. Die Themen der individuellen Fortbildungen sollen in den Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen multipliziert werden.

## 12. Ziele und Inhalte der internen Evaluation

### *Ziele der Evaluation*

Ziel der internen Evaluation ist die unvoreingenommene und selbstkritische Beurteilung unserer täglichen Arbeit. Es müssen die Stärken und Entwicklungsbereiche der schulischen Arbeit objektiv erkannt werden. Nur so ist eine zielgerichtete und verantwortliche Weiterentwicklung unseres Schullebens möglich.

Dafür ist es notwendig eine Steuergruppe zu bilden, die aus Lehrenden, Erziehenden und Eltern besteht. Die Aufgabe dieser Steuergruppe ist eine gezielte und kontinuierliche Evaluation auf allen schulischen Ebenen. Sie ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Evaluation und legt auch die Indikatoren sowie die Mindestanforderungen fest. Die Mitglieder der Steuergruppe entscheiden über die geeigneten Verfahren, werten die erhobenen Daten aus und melden die Ergebnisse in geeigneter Form zurück. Nach Beendigung der Evaluation werden Konsequenzen für das weitere schulische Handeln gezogen.

## *Inhalte der Evaluation*

### **Schulebene:**

- jährliche Eltern- und Schülerbefragungen zur Einschätzung des Schulklimas, der eFöB und der Montessori-Arbeit
- das Kollegium evaluiert die Arbeitsschwerpunkte des Schuljahres
- die Evaluationsschwerpunkte gehen aus dem Schulvertrag hervor und werden gemeinsam mit der Schulaufsicht vereinbart
- die Ergebnisse werden schulöffentlich gemacht

### **Klassenebene:**

- Feedback zu Projekten und zum Unterricht
- Vergleichsarbeiten
- Evaluation des Tandem-Lesens
- Lernvereinbarungen/ Lernentwicklungsgespräche
- Verträge zwischen Lehrenden und Lernenden

### **Lehrerebene:**

- Selbstevaluation
- Kollegiale Hospitation ermöglichen und Auswertung in Teambesprechung

### **Leitungsebene:**

- Selbstevaluation
- Unterrichtshospitation mit Auswertungsgespräch
- dienstliche Beurteilungen
- Feedbackbögen

### **notwendige Maßnahmen:**

- Erstellen von Fragebögen
- weitere Instrumente für die einzelnen Ebenen erstellen
- Formen der Rückmeldung erarbeiten und umsetzen
- Beteiligung aller Gremien planen
- Fortbildung zu Entwicklungsbereichen finden

### **Evaluationsziele:**

2024/25: Gesundheitsförderung, Sprachbildung

2025/26: Inklusion, Ganztagsentwicklung

## 13. Arbeitsschwerpunkte für die kommenden 3 Schuljahre

### **2024/25:**

- Entwicklung eines neuen Ganztagskonzeptes nach den Qualitätsstandards der inklusiven offene Ganztagschule
- Schutzkonzept inkl. Präventionskonzept
- Inklusionskonzept

### **2025/26:**

- Implementierung der Lern-Etagen
- Montessoriarbeit